



Leistungsbewertung in den Naturwissenschaften

(lt. Beschluss der Fachkonferenz Naturwissenschaft vom 26.11.2008)

Der Unterricht in den Fächern Biologie, Chemie und Physik in der Sekundarstufe 1 ermöglicht den Erwerb von Kompetenzen, die zusammen naturwissenschaftliche Grundbildung ausmachen. In den Bildungsstandards werden diese unterschieden in

- konzeptbezogene Kompetenzen (Fachwissen) und
- prozessbezogene Kompetenzen (Handlungsdimension)

mit den drei Bereichen Erkenntnisgewinnung, Bewertung und Kommunikation.

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf alle oben genannten, im Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Kriterien der Leistungsbewertung sind demnach:

- mündliche Beiträge wie
 - Hypothesenbildung, Lösungsvorschläge, Darstellen von Zusammenhängen oder Bewerten von Ergebnissen
 - Analyse und Interpretation von Texten, Graphiken oder Diagrammen
 - Qualitatives und quantitatives Beschreiben von Sachverhalten (unter korrekter Anwendung der Fachsprache)
 - (selbständige) Planung, Durchführung und Auswertung von Experimenten, Beiträge zur gemeinsamen Gruppenarbeit
- verantwortungsvolles Verhalten beim Experimentieren, Genauigkeit bei der Beobachtung der Vorgaben und bei der Durchführung, Grad der Selbständigkeit, verantwortungsvoller Umgang mit den Einrichtungen und Ausstattungen der jeweiligen Fachgruppe
- Unterrichtsbeiträge auf der Basis von Hausaufgaben
- Führung eines Heftes oder einer Praktikumsmappe
- kurze schriftliche Überprüfungen
- Erstellen von Dokumentationen, Lernplakaten (z.B. von Exkursionen und dem Besuch außerschulischer Lernorte) und Modellen
- Erstellen und Vortragen von Referaten und Präsentationen
- erfolgreiche Teilnahme an außerschulischen Wettbewerben in den Naturwissenschaften
- reflektierte Nutzung und Anwendung von neuen Medien zur Informationsgewinnung
- Kooperationsfähigkeit mit den Mitschülern